

# Grottkauer Zeitung.

Nr. 26.

Zersprecher 84.

42. Jahrgang.

Zersprecher 84.

1922

Die „Grottkauer Zeitung“ erscheint wöchentlich zweimal: Dienstag und Freitag.  
Bezugspreis vierteljährlich in der Geschäftsstelle 7,50 Mark, und die Post bezogen 8.— Mark für einen Monat 2,70 Mark. Einzelnummern kosten 30 Pfennig.

Freitag, den 31. März

Ausgaben-Gebühren für die sechsmal gesaltene Beilage über deren Raum 80 Pf., Heftname 2.— M. Anzeigen nimmt die Geschäftsstelle Ring Nr. 1. Dienstag und Freitag bis spätestens 11 Uhr vormittags entgegen. Postfachkonto Breslau 20 416.

Bei Ausbruch von Konkursen, bei gerichtlicher Einziehung der Beträge oder verspäteter Zahlung wird der gewährte Rabatt zurückgezogen. Erfüllungsort für Zahlung ist Grottkau.

## Vertrauensvotum für Dr. Wirth

Der Reichstag nahm ein vom Zentrum eingebrachtes Vertrauensvotum mit 248 gegen 81 Stimmen bei 43 Enthaltungen an. Der Stimme enthalten haben sich die Unabhängigen und einige Mitglieder der kommunistischen Arbeitsgemeinschaft.

Um die Mittagsstunde empfing der Reichskanzler die Führer der drei Koalitionsparteien und machte sie ebenso wie vorher indirekt die Deutsche Volkspartei darauf aufmerksam, daß die Regierung sich mit einer bloßen Ablehnung der Mißtrauensanträge nicht einverstanden erklären könne, sondern ein ausdrückliches Vertrauensvotum des Reichstages für die Verhandlungen in Genua als parlamentarische Grundbedingung brauche.

### Militärische Maßnahmen Frankreichs gegen Deutschland

Paris, 29. März. Meldungen, die aus dem besetzten Gebiet und über dieses aus dem Innern Frankreichs kommen, lassen erkennen, daß die französischen militärischen Maßnahmen zu treffen scheinen, die sich nur gegen Deutschland richten können. In der Gegend von Trier und Cochem sind Quartiermacher der französischen 11. und 13. Infanterie-Division aus Nancy und Spinal eingetroffen, die erzählen, daß ihre Truppenteile in ihren Garnisonen Befehl zu erhöhter Alarmbereitschaft erhalten hätten und angeblich an der Mosel eine neue französische Gruppe unter dem Kommando des Generals Vidalon bilden sollten. Gleichzeitig damit sei Anweisung aus Paris eingetroffen, die im März zur Entlassung heranführende Jahrgangsklasse 1918 zunächst nicht zu entlassen und alle Vorbereitungen zu einer schnellen Einziehung der halben Jahrgangsklasse 1918 zu treffen, um die ausrückenden Truppenteile schnell auf die volle Kriegsstärke bringen zu können.

### Englische Unterstützung der Grausamkeiten schwarzer Truppen

London, 29. März. Garmsworth teilte im Unterhause auf eine Anfrage mit, daß seine Aufmerksamkeit auf Flugblätter gelenkt wurde, die in England verteilt wurden und „angebliche“ Verbrechen französischer farbiger Soldaten an deutschen Frauen und Kindern enthielten. Diese Zettel seien in Form deutscher Propaganda „gehalten“ (?). Die darin aufgestellten Behauptungen seien „vollkommen unbegründet“ (?). Kennworthy fragte hierauf, ob nicht der beste Weg, den Behauptungen Einhalt zu tun, der wäre, wenn die Franzosen veranlaßt würden, die farbigen Truppen zurückzuziehen. Zwischenruf: Warum? Auf die Anfrage eines Parlamentsmitgliedes, ob die Regierung Schritte tun werde, um die Verteilung dieser Zettel durch das Oberpostamt zu verhindern, erwiderte Garmsworth, er werde mit dem Generalpostmeister darüber sprechen.

### Karl von Habsburg im Sterben?

Wien, 30. März. Aus Funchal sind Nachrichten eingetroffen, daß der frühere Kaiser Karl von dem Bischof von Funchal mit den Sterbesakramenten versehen wurde. Von Wien ist der Arzt Dr. Delug gestern Abend nach Madeira abgereist. Da die österreichische Regierung das Privatvermögen des Kaisers gesperrt hat, wurden die Reisekosten für den Arzt im Betrage von drei Millionen Kronen von anderer Seite aufgebracht.

### Zunahme der Erwerbslosigkeit in Deutschland

Die Zahl der Unterstützung empfangenden Erwerbslosen im Reich zu Ende Februar betrug 209 000, d. h. rund 10 000 mehr als zu Ende Januar. Die Zunahme entfällt ausschließlich auf die männlichen Erwerbslosen, während die Zahl der weiblichen nach eine geringfügige Abnahme aufweist.

### Die deutschen Viehlieferungen gesperrt

Brüssel, 30. März. Nach einer Erklärung des Landwirtschaftsministers wird während der nächsten sechs Monate kein Rindvieh mehr aus Deutschland nach Belgien ausgeführt werden. Die alliierte Kommission für die Viehlieferungen in Deutschland hat wegen der dort herrschenden Maul- und Klauenseuche vorläufig ihre Tätigkeit eingestellt.

### Ein fetter Prozeß

Dieser Tage war viel die Rede von russischen Pelzwaren im Werte von etwa 500 Millionen Mark, gegen deren Verteilung in Leipzig durch die Sowjetregierung eine Kopenhagener Gesellschaft mit der Begründung Einspruch erhoben hatte, daß die Sowjetregierung sich diese ihr gehörigen Waren widerrechtlich angeeignet hätte. Das Landgericht Leipzig hat die Klage abgewiesen, so daß die Pelze in den nächsten Tagen zur Versteigerung kommen.

Da Prozesse um so bedeutende Objekte nicht gerade alltäglich sind, hat ein juristischer Leser der „Völkischen Zeitung“ der Kostenfrage seine Aufmerksamkeit geschenkt und festgestellt, daß bei 500 Millionen Streitgegenstand jeder Anwalt erster Instanz etwas über 3 Millionen Mark Gebühren erhält (wovon er freilich über die Hälfte an Steuern abgeben müßte). Noch ergiebiger ist der Prozeß für den Fiskus, denn dieser erhält 15 Millionen Mark, noch dazu ohne Steuerabzug!

## Neues vom Tage

Die Eisenbahn-Hauptwerkstätten sollen demnächst von der Betriebsverwaltung abgetrennt und als wirtschaftliche Einzelbetriebe geleitet werden. Diese Zeitung soll nach kaufmännischen, privatwirtschaftlichen Grundsätzen erfolgen.

Bei den Wiederherstellungs- und Revellierungsarbeiten der zerstörten Felder und Wiesen in Nordfrankreich sind bis jetzt etwa 90 000 Tonnen Granat und anderes Sprengmaterial beseitigt worden. Bei der Beseitigung kamen insgesamt 200 Personen ums Leben.

Das Zentrum hat im Reichstage ein Gesetz beantragt, das die Bewilligung einer Heiratsbeihilfe (Abfindungssumme) für die bei ihrer Verheiratung aus dem Amt Scheidenden Beamtinnen regelt.

Im Preussischen Landtag warnte Landwirtschaftsminister Wenboß die landwirtschaftlichen Organisationen dringend, mit dem Gedanken eines Lieferstreiks aus Verärgerung über die Aufrechterhaltung des Umlageverfahrens auch nur zu spielen. Die Antwort würde der Generalstreik sein und das wäre das Ende.

In Braunschweig waren Vertreter der deutschen Handels- und Gewerbetagungen versammelt. Man sprach sich für die Beibehaltung der Handwerks- und Gewerbetagungen als gesetzliche Berufsvertretung von Handwerk und Gewerbe, für ihren Ausbau und für die Beibehaltung der öffentlichen Rechtsfähigkeit an sie aus.

In Or.-Walden in der Altmark wurde durch einen angetrunkenen Mann großes Unglück angerichtet. Der Mann geriet auf einem Tanzplatz wegen eines jungen Mädchens in Streit, zog mehrere Revolver und schoß blind um sich. Ein Landarbeiter wurde sofort getötet, zwei Landarbeiter schwer und zwei andere leicht verletzt. Der Täter flüchtete. Man fand ihn später mit einem Schuß im Kopf sterbend hinter einem Holzhaufen auf.

Der König, die Königin und der Kronprinz von Belgien sind, von der Bevölkerung sympathisch begrüßt, zum Besuche des italienischen Königspaares in Rom eingetroffen. Sie haben auch dem Papst im Vatikan einen Besuch abgestattet. Es ist das der erste Besuch eines katholischen Monarchen, der gleichzeitig den italienischen König in Rom besucht.

In England begann der große Streik auf den Schiffswerften gegen die Herabsetzung der Löhne. 350 000 Arbeiter sind an ihm beteiligt.

## Lokales und Provinzielles.

Grottkau den 31. März 1922.

### Was bestimmt das neue Reichsmietengesetz?

Da sowohl in Vermieter- wie in Mieterkreisen über die Wirkungen des neuen Reichsmietengesetzes Unklarheit herrscht, seien kurz die Hauptpunkte der Neuregelung bekannt gegeben:

Das neue Gesetz kennt keine langfristigen Mietverträge mehr, es führt die gleitende Mieta ein, d. h. vom 1. Juli ab treten zur Grundmiete (Friedensmiete vom 1. Juli 1914, minus 10 Prozent für Heizung und die noch zu bestimmenden Abzüge für die Instandhaltung und Betriebskosten nach dem Stande 1. Juli 1914, also wahrscheinlich auch noch vom 10 Prozent) die jeweilig geltenden Mietzuschläge. Diese Zuschläge sind zu berechnen nach den Betriebs- und Verwaltungskosten, nach den Kosten für laufende Instandhaltungskosten, nach der Zinsenaufbringung. Angenommen, dieser Zuschlag würde am 1. Juli für Berlin 150 Prozent betragen, so kostet die 1000 Mark-Friedenswohnung mit Sammelheizung 1000 Mark minus 20 Prozent, also 800 Mark, plus 150 Prozent, gleich 2000 Mark, hierzu treten noch die Kosten für die Heizung wobei noch zu bestimmen ist, ob der Vermieter einen Teil der Heizung trägt oder ob die Gesamtkosten den Mietern zur Last fallen. Für Wohnungen ohne Sammelheizung sind von der Friedensmiete nur 10 Prozent abzugsbar, hinzu treten die jeweils geltenden Zuschläge. Durch das Reichsmietengesetz erübrigt sich das Kündigung langfristiger Verträge. Am 1. Juli hat jeder Vertragsteil das Recht, die gesetzliche Mieta zu beanspruchen. Die Vermieter werden dies wohl ausnahmslos tun. Dies muß bis zum 15. Juli geschehen sein. Die Neuberechnung tritt dann bei monatlicher Mietzahlung am 1. August, bei vierteljährlicher Mietzahlung am 1. Oktober in Kraft.

Die Frage der Instandhaltungsarbeiten ist wie folgt zu regeln:

Kleine laufende Arbeiten, auch das Erneuern der Tapeten und Decken, sind vom Wirt aus der neuen gesetzlichen Mieta zu bestreiten, die Mietervertretung hat ein Kontrollrecht, bei Streitigkeiten entscheidet das Mieteneinigungsamt. Große Arbeiten (Dacharbeiten, Abputz des Hauses, Kesselrenewierung) fallen der Gesamtheit des Hauses zur Last. Die Aufbringung der Mittel ist wie folgt gedacht: Umlage bei eintretenden größeren Arbeiten, Anlegung von Hauskonten durch jährlich für diese Zwecke zu erhebende weitere Zuschläge. Bildung eines Ausgleichsfonds durch Erhebung einer besondern

Steuer durch die Gemeinden. Diese Regelung kann erst allmählich eingeführt werden.

Eine Mietervertretung kann als Kontrollinstanz vorgelesen werden, sie wird bei Häusern mit Sammelheizung bei den hohen Kostenrechnungen wohl unbedingt in jedem Falle notwendig sein.

Das Gesetz will den Vermietern vor Verlusten schützen und will den Mietern die Garantie geben, daß ihre Gelder auch für ihr Haus Verwendung finden.

#### Die Mietssteuer

Erstmalige Zahlung im April

Das Reich hat im Juni 1921 die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues, die sogenannte Mietssteuer, beschlossen. Mit Hilfe dieser Abgabe soll der Wohnungsbau gefördert werden. Die Steuer beträgt einschließlich des Zuschlages der Gemeinden 10 pSt. des Nutzungswertes der Gebäude nach dem Stande vom 1. Juli 1914. Steuerpflichtig ist zunächst der Hauseigentümer, aber § 9 des Gesetzes gibt ihm das Recht, die Abgabe auf die Mieter abzuwälzen und zwar nach dem Verhältnis, in dem der Nutzungswert der von ihnen gemieteten Räume zum Nutzungswert des gesamten Grundstücks steht.

Die Veranlagungen erfolgen durch die Bezirksämter. Vierzehn Tage nach Zustellung der Veranlagungs-Benachrichtigung ist die Steuer zu bezahlen. Sobald der Hausbesitzer die Höhe der Abgabe kennt, hat er auf einer ihm zugestellten Liste die Unterverteilung auf die einzelnen Mieter vorzunehmen und diese haben, wenn sie die Richtigkeit anerkennen, dies auf der Liste durch Unterschrift zum Ausdruck zu bringen. Verweigert auch nur ein Mieter die Anerkennung der Unterverteilung, so darf der Vermieter von seinem Mieter die Abgabe einfordern. Er hat in diesem Fall die Liste an das Katasteramt zurückzugeben, dieses prüft die Unterverteilung nach, setzt sie amtlicherseits fest und dann muß der Mieter zahlen.

Die Abgabe wird auf Antrag des Mieters zurückgestellt wenn sein steuerbares Jahreseinkommen für das der Veranlagung vorausgehende Rechnungsjahr 10 000 Mark nicht übersteigt, oder wenn die Erhebung der Abgabe für den Mieter infolge Krankheit oder Erwerbslosigkeit eine besondere Härte bedeuten würde. Das Gesetz ist am 1. Oktober 1921 in Kraft getreten, die Steuer wird jetzt für die Zeit vom 1. Oktober vorigen Jahres bis 31. März 1922 erhoben. Vom 1. April 1922 erhöht sich die Abgabe nach einem Gesetz vom Januar von 10 Prozent auf 50 des Friedenswertes der Miete.

— Städtische Höhere Knaben- und Mädchenschule. Montag, den 27. d. Mts., fand unter Vorsitz des Herrn Studienrektors Dr. Seidel aus Reife die mündliche Abgangsprüfung statt. Sämtliche Schüler der Obertertia besanden die Prüfung und erlangten das Zeugnis der Reife für die Untersekunda eines Gymnasiums bzw. Realgymnasiums. — Schluß ist Mittwoch, den 5. April. Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 21. April, morgens 9 Uhr.

— Der erste oberöchl. Heimstätten-tag findet am 8. April in Appeln statt. Außer andern Kennern des Siedlungs- und Heimstättenwesens wird Dr. Damajchle aus Berlin sprechen. Näheres im Anzeigenteil.

— Theater. „Unter der blühenden Linde“, Operette von Tesmar und Gellert. Die Direktion hatte keine Kosten gescheut, um durch Verpflichtung der hiesigen Musikvereinigung für eine gute Besetzung des orchestralen Teiles zu sorgen. Musikeinlagen trugen in den Pausen zur Unterhaltung des Publikums bei. Die Spielleitung hatte mit den ihr zur Verfügung stehenden primitiven Mitteln eine recht anerkenntens-

werte Bühnenausstattung geschaffen. Fred Kleinknecht und Leni Willmann, die keine Bedenken trugen, sich ihrem Temperament entschlossen anzuvertrauen, sorgten dafür, daß die Rachmuseken reiche Betätigung fanden. Die ultratomische Darstellung von Tölpel und schwärmerischer Liebe auf der einen und Liebermut und Mutterwitz auf der anderen Seite wirkte als unerlöschliche Feiertagsquelle. Franz Holte als Wirt „zur Linde“ bot wieder eine gute Leistung — fast — frohden, erbgige Originalität. Das Paar „Maler Rötter“ und „Lotte Erkens“ sollte doch die trampfhaft-süßliche Sentimentalität vermeiden, die dem Wesen des Stückes kaum entspricht. Siggie Glaser als Rentier spielte so flatterhaft-nervös. Gut gefielen die Bühnenbilder. Die Musikbegleitung verstand es, sich in verständigen Vortragsschattierungen dem Ganzen sicher anzupassen. — Die kommende Sonntagsvorstellung findet ausnahmsweise im Hotel 3 Kronen statt, worauf ganz besonders hingewiesen wird. Zur Aufführung kommt das neueitliche Lustspiel „Der Mann mit den 360 Frauen“! Ein Schläger der wahre Lachstürme hervorruft und doch stets im vornehmen Rahmen bleibt. Für Montag, den 3. April, ist es der Direktion gelungen die weltberühmte Williams Kiliputanertruppe zu verpflichten. Nachmittags 4 Uhr findet eine Schüler- und Familienvorstellung statt zu ermäßigten Preisen. Abends 8 Uhr Gala-Hauptvorstellung mit hervorragendem Programm. Alles näher auf den Plakaten. Als nächster Operettenabend steht „Der fidele Bauer“ auf dem Spielplan und zwar Dienstag, den 4. April. Hieraus näher hinzuweisen erübrigt sich wohl, da ja der Name zur Genüge bekannt ist. Den musikalischen Teil betreibt die hiesige Musikvereinigung. Auf diese Abende sei empfehlend hingewiesen.

(Fortsetzung in der Beilage.)

  
 Am 29. März, früh 1/7 Uhr, entschlief sanft nach langem Krankenlager, gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, meine herzensgute Pfliegermutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, die  
**verw. Frau Kürschnermeister**  
**Auguste Hindera**  
 geb. Ronge  
 im Alter von 64 Jahren. Dies zeigen schmerzzerfüllt an  
**Grottkau, den 30. März 1922**  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**  
 Beerdigung: Sonnabend, den 1. April,  
 nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Bischofstraße 164.

**Es lohnt sicher**  
 in Anbetracht der Kohlennot, der Gasknappheit und der hohen Holzpreise sich eingehend und durch eigenen Augenschein von den vielen Vorteilen der patentierten  
**Rieschels Wellsieb-Grudeherde**  
 zu überzeugen. Es handelt sich um keine neue, unerprobte Sache, um keinen Ersatz und Nachbesser, sondern um eine durch Jahrzehnte bewährte, jetzt auf das Raffinierteste durchkonstruierte Kochmaschine, die größte Sparsamkeit mit allen Vorteilen der Sauberkeit und Bequemlichkeit verbindet.  
 Zu besichtigen bei  
**Rich. Weltscheck, Grottkau, Neisserstr.**  
**Haus- und Küchengeräte-Magazin.**  
 Vertreter für Stadt und Kreis Grottkau.



**4 bis 6 starke Mädchen**  
für Landwirtschaft für sofort gesucht.  
**Dom. Wilme, Kr. Strehlen**  
Post Oberrosen.

**Älteren Hausdiener**  
sucht  
Gasth. Deutscher Kaiser

**Wohltätigkeits-Veranstaltung**  
**für den Bonifatius-Verein**  
**u. unsere Borrom.-Bibliothek.**  
**Sonntag, den 2. April, abends 1/8 Uhr**  
**im Biergarten.**  
 Num. Platz 5 Mk., 1. Platz 3,50 Mk., Stehplatz 2 Mk.  
**Vorverkauf: Papiergeschäft Sandmann Reiffers.**  
**Öffentliche Generalprobe**  
**Sonnabend, den 1. April, abends 7 Uhr.**  
**Eintrittspreis: 95 Pfg.**  
 Alle Gemeindeglieder laden zu der Veranstaltung  
 herzlich ein  
**Kaplan Jos. Spindel.**

**Spiel- und Eislaufverein**  
**Sonnabend, den 8. April, abends 7 1/2 Uhr**  
**im Neugebäuergarten**  
**General-Versammlung.**  
**Tagordnung:**  
 1) Geschäftsbericht  
 2) Spielbericht  
 3) Kassenbericht  
 4) Wahl des Vorstandes  
 5) Verschiedenes.  
**Der Vorstand. Proske.**

**Donnerstag, 6. April abds. 8 Uhr**  
**im Saale des Hotel zum Ritter**  
**Vortrag**  
**des Goethesforschers Reimarus-Pose**  
**Goethes Liebe zu Friedrike v. Sesenheim**  
**Problem der tragischen Schuld.**  
 Führt als Anfang einer später fortzuführenden  
 Vortragsreihe tief in die Wesenheit unseres größten  
 Dichters ein.  
**Vorverkauf der Plätze**  
**in Buchhandlung Konrad Menzel, Ring 1**  
**Platzpreise 6,60, 5,50, 4,40 Mk.**

**1 Dobermann**  
guter Wächter, mann-  
und schußfest, steht zum Verkauf.  
Zollhaus Palkendorf

**Ein junger Jagdhund**  
braun-weiß gefleckt ist zu verkaufen  
Zollhaus Palkendorf

**Lichtspiele**  
**Heute Freitag 31. 3.**  
 bis Montag 3. April  
 8 Uhr Abendvorstellungen  
**Sonntag 2. April**  
 5 Uhr nachm. und 8 Uhr abds.  
**2 Schlager-Filme**  
 Die wichtigsten Abenteuer  
 Detektiv-Filme (4000 Meter)  
 2 Teile hintereinander  
 zusammen 10 Kolossal-Akte  
**Die fliegenden**  
**Briganten**

1. Teil  
**Der Dieb**  
 seines  
**Eigentums**  
 in beiden Teilen Hauptrolle  
 Fred Stranz,  
 der waghafteste Krieger  
 2. Teil  
**Die Rache**  
**des Mongolen**

Atemberaubende Sensation  
 u. A.: Der Todessturz eines  
 Autos mit Inzassen von einer  
 Eisenbahnbrücke der Pacific-  
 Bahn in den wogenden Nepus-  
 See. Uebertritt  
**Harry Piel's**  
**fliegende Auto**  
 Näheres ersichtlich an den  
 Stellvertretern.  
 Um gültigen Besuch bitten  
**W. Nippert.**  
**Sonntag 2. April**  
 nachmittags Punkt 3 1/2 Uhr  
**Kinder- und**  
**Jugend-Vorstellung**  
 für alle Plätze 1 Mark Eintritt.  
 Steuer dabei.  
 Neue u. geb. eleg. u. einfache  
**Kinderwagen aller Art**  
 120, 190, 325, 550, 750 ufm.  
 Breslau, Seiffingstr. 11, Wolke

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Wieviel Handgepäck darf man mitnehmen? Vom reisenden Publikum wird vielfach Klage darüber geführt, daß einzelne Reisende soviel Reisegepäck in die Wagenabteile mitnehmen, daß dadurch die übrigen Reisenden belästigt werden. Es werden nicht nur zuviel Gepäckstücke in den Gepäckwagen untergebracht, sondern auch auf dem Fußboden zwischen den Bänken, in den Verbindungsgängen zwischen benachbarten Wagenabteilen, vor den Türen der Aborte und in den Seitengängen der D-Zugwagen. Hierdurch wird die Unterbringung der Reisenden und die Vermeidung der Aborte sowie der ungehinderte Verkehr in den Seitengängen der D-Züge sehr erschwert. Beim Eintreten von Betriebsunfällen kann die Ueberfüllung der Personenwagen mit Gepäckstücken zu verhängnisvollen Folgen führen. — Nach den Tarifbestimmungen darf ein Reisender in der 1. bis 3. Wagenklasse nur soviel Handgepäck in die Wagenabteile mitnehmen, als er in dem Raum über und unter seinem Sitzplatz unterbringen kann. Es muß von den Reisenden erwartet werden, daß sie diese zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den Zügen erlassene Anordnung beachten. Das Eisenbahnpersonal ist angewiesen worden, die Durchführung dieser Anordnung zu überwachen. Handgepäck, das hiernach in unzulässigem Umfange in den Personenwagen mitgenommen wird, muß aus den Personenwagen entfernt und nachträglich als Reisegepäck abgefertigt werden.

**Neierz.** Folgen des Schneesturmes. Von einem furchtbaren Schnee-Orkan wurde vorgestern das Gebiet zwischen Neierz und der Feuscheuer heimgekehrt. Besonders schwer betroffen wurde die Gemeinde Escherbeney, in der viele Dächer zerrissen sind, so daß sich die in die Gebäude getriebenen Schneemassen zu mächtigen Bergen, selbst auf den Böden und in den freigelegten Wohnräumen, türmten. Der in Passendorf am Fuße der Feuscheuer amtierende Pfarrer Böhm ist auf dem Heimwege von Neierz verschollen. Trotz dem große Kolonnen von Suchenden nach seinem Verbleib forschten, konnte bisher keine Spur von ihm aufgefunden werden. Er ist jedenfalls im Schnee umgekommen.

**Hirschberg.** Schneefall und Kälte. Im Riesengebirge gehen täglich neue Schneemengen nieder, so daß die Neuschneelage weit über ein halbes Meter beträgt. Auf dem Gebirge sind bis 8 Grad Kälte. Auch im Tale ist die Temperatur auf Null Grad zurückgegangen.

**Wag.** Explosion. Zum dritten Male ist eine Explosion auf der Lager Feltung erfolgt, die zwar keinen Verlust an Menschenleben gefordert, aber doch große Verunreinigung in der Bevölkerung hervorgerufen hat. Mehrere Dächer und Lichtschächte wurden von Zündern und Sprengstoffen durchschlagen. Bei der Explosion erlitt der Arbeiter Stehr einen Schädelbruch und mußte in das Krankenhaus geschafft werden. Er befindet sich in Lebensgefahr. Eine zweite Person kam mit leichten Verletzungen davon.

**Nimptsch.** Eisenbahnraub. Ein ertragreicher Eisenbahnraub wurde auf dem Bahnhof Heidersdorf begangen. Dort beraubte ein Einbrecher einen Güterzug um nicht weniger als 45 Ztr. Weizen, worauf er die Beute mit Pferd und Wagen fortschaffte. Der Gendarmerie gelang es, als Täter einen Händler aus Wättrich und als Helfershelfer einen Hilfswechsellager zu ermitteln.

**Steinitz.** Großer Einbruchsdiebstahl. Ein Kleinschwarzdiebstahl wurde in das Uhren- und Goldwarengeschäft von Paul Grönzstel in der Kronprinzenstraße verübt. Die Einbrecher drangen durch den Keller in den Laden ein. Die starke massive Steindecke wurde mit einem Stemmeisen durchbrochen und durch die etwa einen Quadratmeter große Öffnung gelangten die Täter in den Laden. Hier wurde die Tür des schweren Goldschrankes aufsehend mit elektrischer Kraft aufgesägt und die in dem Schrank aufbewahrten goldenen Uhren, Brillanten, Ringe usw. wurden geraubt. Auch etwa 80 Uhren, die dem Geschäftsinhaber zur Reparatur übergeben waren, wurden mitgenommen. Der Gesamtverlust beläuft sich nach oberflächlicher Schätzung auf über 300 000 Mk. Die Ermittlungen sind im Gange.

## Jolanda und Salomea

Roman von Erich Friesen.

3. Fortsetzung. (Abschnitt verboten)

Hier blieben Salomeas Gedanken hängen. Daß ihre Kinder darben, daß die süßen unschuldigen Geschöpfchen nichts von den Freuden des Lebens genießen dürften, daß sie wie die Mutter einst verkümmern werden im brutalen Kampf ums Dasein — das schmerzte sie am tiefsten.

Vor einem der Häuser, das sich durch nichts von seinen Nachbarn unterscheidet, macht sie Halt. Mißmutig erkennt sie die schmale, halbdunkle Treppe — ein Stockwerk . . . zweite . . . drei, vier, fünf . . . Endlich oben. Sie zieht die Klocke.

Ein halbwächsiges, schlechtgekämmtes Mädchen öffnet.

Salomea tritt ein in ihr dürriges Heim. „Ist mein Mann schon aus dem Atelier nach Hause gekommen, Annela?“

„Kein Signora. Aber Analdo und Angelina kanten sich und Marietta weint. Ich muß' gar nicht mehr, was mit den Kindern anfangen.“

Salomea unterdrückt einen Seufzer. Nach legt sie Mantel und Hut ab und geht in das kleine Wohnzimmer, aus dem lebhaftes Geschrei erkönt.

„Mama! Liebe, gute, süße Mama!“

Zwei Kinder im Alter von fünf und vier Jahren, ein Knabe und ein Mädchen, springen vom Boden empor und hängen sich unter Lachen und Jubeln an die Mutter.

Und auch die Kleine, kaum einjährige Marietta streckt vom Bettchen her verlangend die Armechen aus.

Wie Sonnenschein leuchtet es in Salomeas verhärmten Zügen auf — hell und klar, gleich dem soeben durch das niedrige Fenster hereinlugenden Sonnenstrahl.

Fest drückt sie ihre Kinder an sich.

„Ach, nicht mehr fühlt sie sich arm und bedauernswert. Sie besitzt in ihren Kindern einen Schatz, den ihr niemand rauben kann, — nein niemand.“

In diesem Augenblick ist Salomea schon — von jener edlen, erhabenen Schönheit, wie sie nur tiefes Seelenleben, ein vornehmer Geist und Ueberfülle an Gemüt und selbstloser Liebe zu verleihen vermag.

Mit vor Glück geröteten Wangen nimmt sie Klein-Marietta aus dem Bettchen, schlingt ein dickes Wolltuch um die strammen Gliederchen und legt sich mit dem Kinde auf dem Arm ans Fenster, von welchem aus man eine weite Aussicht genießt auf die benachbarten Dächer und Schornsteine. Die beiden größeren Kinder, der schwarzlockige Analdo und die goldblonde Angelina, schmiegen sich an die Knie der Mutter, mit großen, glänzenden Augen an ihrem Munde hängend.

Und Salomea erzählt herrliche Märchen — von dem armen Nazarone, der auf den Straßen bettelte und eigentlich ein vornehmer Graf war . . . von der schönen Prinzessin, die in einem Stern am blauen Himmel verwandelt wurde . . . von dem kleinen Arturo, der so viel aß, daß er schließlich plagte . . . von —

„Mama!“ fällt plötzlich Angelina erregt ein —, warum haben wir nicht footel zu essen, daß wir plazen? Ich bin manchmal kaum satt!

„Und warum sind wir nicht reich und tragen schöne Kleider und fahren mit großen Wagen spazieren?“ fügt Analdo mit bligenden Augen hinzu. Andere Kinder haben keine Sachen, und wir haben nichts.“

Wie eine finstere Wolke legt es sich auf Salomeas Stirn. Ein Beben durchzuckt ihre stolzen Züge.

„Ist diese tiefe Bewegung nur der Talsache, daß sie arm sind, gleich allen ihren Nachbarn?“

„Nicht alle Menschen können reich sein Analdo“, lautet die eigenmächtig gepreßte Entgegnung.

Nach sieht Salomea auf, legt Klein-Marietta zurück in ihr Bettchen und besißt sich in die Küche, um das lange Abendessen für die Familie zu bereiten. Als halb nach Helmgang der Sonne Carlo Belloni aus seinem Atelier nach Hause zurückkehrt, findet er alles wie sonst; den einfachen Tisch gedeckt, die Kinder frisch gewaschen und gekämmt, die Mutter mit einer sauberen Schürze über dem blauen Leinenrock sorgsam ihres Amtes als Hausfrau waltend.

Und doch scheint ihm seine Frau heute verändert. Zimmer wieder kehrt sein forschender Blick zurück zu dem bleichen Gesicht, dessen sonstige klassische Hübe heute einer gewissen Nervosität gewichen ist. Wieder-

holt schon zuckt es verräterisch um die stolzen Lippen. Und einmal sogar wandte der dunkle Frauenvopf sich ab, als wollte er aufsteigende Tränen verbergen. Mit Ungeduld erwartet Carlo Belloni das Ende des Abendessens.

„Endlich ist abgeräumt. Die Kinder sind zu Bett gebracht.“

Mit einem großen Korb zerfissener Wäsche, welche des Fickens harzt, setzte Salomea sich in die Nähe der schlechtbrennenden Lampe. Schweigend säßel sie die Nadel ein; schweigend beginnt sie ihre geklützte Arbeit.

Da nimmt Carlo Belloni den herabgebeugten Kopf seines Weibes sanft zwischen seine beiden Hände, hebt das erregte Gesicht zu sich empor und blickt, tief forschend in die großen, heute halb verschleierte Augen.

„Salomea!“

„Ja, Carlo?“

„Hast Du mir nichts zu sagen?“

Sie senkte die Lider.

„Ich sehe es Dir ja an! Dich quält etwas.“

Noch immer säßelst sie.

Dann — einem plötzlichen Impulse folgend — schlingt sie leise aufschluchzend die Arme um den Hals ihres Mannes und birgt den Kopf an seiner Brust.

Carlo Belloni wird immer unruhiger. Diese fallende Erregung bei seinem so willensstarken Weibe, diese ihr sonst fremde Hingebung und Weichheit — was hat das alles zu bedeuten?

Somit, wie einem kranken Kinde, streichelte er das dunkle Haar.

Dann nimmt er die beiden schöngesformten Hände, denen die tägliche harte Arbeit nichts anhaben konnte, zwischen die seinen und sagt ernst, liebevoll:

„Salomea — Du verbirgst mir etwas!“

Noch kurze Zeit schwannte sie. Wiederholt fährt sie mit dem Taschentuch über die tränensuchten Augen.

Und plötzlich:

„Ja, Carlo — Du hast recht, ich habe heute etwas getan, was vielleicht entscheidend für unser zukünftiges Leben, für die Wohlfahrt unserer Kinder ist!“

Das schmale offene Gesicht des jungen Künstlers, das jede Seelenregung, jeden Wechsel der Stimmung getreulich widerspiegelt, verläßt sich.

„Salomea — Du erschreckst mich!“

Ein bitteres Lächeln zuckt um ihre Lippen.

„Ja, Carlo. Ich habe eine für unsere Verhältnisse namhafte Summe — zweihundert Lire monatlich — zurückgewiesen.“

„Salomia! Wie —?“

„Hör zu!“

Fortsetzung folgt.

## Bermischtes

\* Weiler nicht versetzt wurde. Am Mittwoch nachmittag hat sich der 17 jährige Schüler Gustav St. in der ersterlichen Wohnung in der Konstanzer Straße in Berlin am Geldschrank des Vaters erhängt. Als man ihn auffand, war er bereits tot. Schwermut darüber, daß er nicht versetzt worden ist, hat ihn in den Tod getrieben.

Schriftleitung Konrad Wenzel, Grottkau.

## Wettervorhersage

für Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag.  
Sonnabend (1. 4.): Zeitweise wolfiges, vielfach heiteres, vorwiegend trockenes Wetter mit starkem Nachtfrost, tagsüber etwas wärmer als Freitag.  
Sonntag (2. 4.): Wechselnd bewölkt Wetter mit etwas Niederschläge (vielfach Schnee), sehr kühlter Morgen, tagsüber ziemlich kühl.  
Montag (3. 4.): Teils heiter, teils wolfig, streifenweise etwas Schnee, kühl, Nachtfrost.  
Dienstag (4. 4.): Etwas wärmer, etwas Regen.

## Vereinskalender

Dirktg. d. deutsh. Beamtenbds. Mittwoch 8 Uhr 5. Galt.

# Bekanntmachung

Das neue Schuljahr in der hiesigen **Taufmännlichen Fortbildungs- und Fachschule** beginnt **Montag, den 3. April** cr. Der Unterricht wird bis auf weiteres wie folgt erteilt:

Montag und Donnerstag von 6 bis 8 Uhr abends für die Oberklasse,  
Donnerstag und Freitag von 6 bis 8 Uhr abends für die Mittelklasse,  
Montag und Freitag von 6 bis 8 Uhr abends für die Unterklasse.

Eltern, Vormünder, Geschäftsinhaber und deren Vertreter werden ersucht, die Schulpflichtigen bei dem Schulleiter, **Lehrer Wilpert**, anzumelden und an den festgesetzten Tagen zum pünktlichen Schulbesuch anzuhalten. (§ 7 und 9 des Ortsstatuts.)

Grottkau, den 30. März 1922.

Der Magistrat.

## Gebührentarif

für die Benutzung des öffentlichen Schlachthaus in Grottkau, sowie für die Untersuchung des Schlachtviehes und des von auswärts eingebrachten Fleisches.

Auf Grund des § 11 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 und in die Gemäßheit der Gesetze vom 18. März 1806, vom 9. März 1881 und 29. Mai 1902, betreffend die Errichtung öffentlicher Schlachthäuser wird hiermit für die Benutzung des öffentlichen Schlachthauses zu Grottkau und für die Untersuchung des Schlachtviehes und des von auswärts in den Stadtbezirk Grottkau eingebrachten frischen Fleisches folgende Gebührentarife festgesetzt, welche unter Aufhebung aller früheren Gebührentarife mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft tritt.

Es sind an Gebühren zu entrichten:

A. Für die Benutzung des Schlachthauses und die Untersuchung der Schlachtviehe:	
1. für ein Pferd	90.— Mk.
2. " " Fohlen bis zu einem Jahre	40.— Mk.
3. " " " " " " " " " "	30.— Mk.
4. " " " " " " " " " "	40.— Mk.
5. " " " " " " " " " "	60.— Mk.
6. " " " " " " " " " "	70.— Mk.
7. " " " " " " " " " "	50.— Mk.
8. " " " " " " " " " "	10.— Mk.
9. " " " " " " " " " "	20.— Mk.
10. " " " " " " " " " "	30.— Mk.
11. " " " " " " " " " "	40.— Mk.
12. " " " " " " " " " "	60.— Mk.
13. " " " " " " " " " "	20.— Mk.
14. " " " " " " " " " "	10.— Mk.
15. " " " " " " " " " "	2.— Mk.

Bezugs Feststellung des Schlachtviehes sind Schweine sofort nach der Schlachtung, Rinder dagegen erst am nächsten Tage zu wiegen.

Für Schlachtungen, welche außerhalb der festgesetzten Schlachtzeiten erfolgen, sind zu den unter A aufgeführten Benutzungsgebühren 100% Zuschlag zu zahlen.

B. Für die Untersuchung des von auswärts eingebrachten frischen Fleisches:	
1. für ein Pferd	75.— Mk.
2. " " " " " " " " " "	50.— Mk.
3. " " " " " " " " " "	30.— Mk.
4. " " " " " " " " " "	15.— Mk.

Für ununterjucht eingeführtes Fleisch sind außerdem die von der Regierung festgesetzten Untersuchungsgebühren zu zahlen.

C. Trichinengebühren:	
für ein Schwein	5.— Mk.

D. Für die Benutzung der Ställe	
ist für jede Nacht eine Stallgebühr zu entrichten und zwar:	
für ein Pferd, Rind oder Schwein	3.— Mk.
" " " " " " " " " "	2.— Mk.

E. Für die Benutzung der Treibaut zum Verkauf:	
1. eines ganzen Rindes	40.— Mk.
2. eines halben Rindes	20.— Mk.
3. eines viertel Rindes	10.— Mk.
4. eines ganzen Schweines	20.— Mk.
5. eines halben Schweines	10.— Mk.
6. eines viertel Schweines	5.— Mk.
7. eines Kalbes, Schafes oder Ziege	15.— Mk.

F. Für die Benutzung des Kochapparates:	
1. Zum Kochen eines ganzen Rindes	30.— Mk.
2. " " " " " " " " " "	20.— Mk.
3. " " " " " " " " " "	10.— Mk.
4. " " " " " " " " " "	20.— Mk.
5. " " " " " " " " " "	12.— Mk.
6. " " " " " " " " " "	8.— Mk.

G. Ritzhakengebühren:	
1. für eine große Zelle für das Kalenderjahr	1200.— Mk.
2. für eine kleine Zelle für das Kalenderjahr	1000.— Mk.
für das Öffnen der Ritzhaken außerhalb der festgesetzten Zeit je Fall	5.— Mk.

Die Ritzhaken dürfen nur zum Einhängen des Fleisches von im Schlachthofe geschlachtetem Vieh benutzt werden. Grottkau, den 28. März 1922.

Der Magistrat.

Dr. Kraloziczek. Gütler. Kallus. Wistuba. Kunze. Just.

**Lehrling** fucht **Buchdruckerei**  
Sohn achtbarer Eltern, **Konrad Menzel**

## Gewerbliche Fortbildungsschule

Im Sommerhalbjahre 1922 wird der Unterricht nach folgenden Stundenplan erteilt:

Montag und Freitag von 6-8 Uhr Nachkategorie U  
Dienstag und Donnerstag von 6-8 Uhr Nachkategorie M a  
Dienstag und Donnerstag von 6-8 Uhr Nachkategorie M b  
Montag und Freitag von 6-8 Uhr Nachkategorie U  
Mittwoch von 6-8 Uhr alle Freizeittagen.

Die Gewerbeunternehmer, deren Vertreter werden hiermit ersucht, jeden von ihnen beschäftigten, im fortbildungspflichtigen Alter stehenden gewerblichen Arbeiter spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule beim Leiter der Schule, Herrn Lehrer Zarisch, anzumelden, und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, wieder abzumelden. Sie werden ferner ersucht, auch darauf achten zu wollen, daß die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten stets pünktlich zum Unterricht erscheinen.

Grottkau, den 30. März 1922

Der Magistrat

Durch Nachtragsvertrag mit dem bahnamtl. Rollführerunternehmer Hoenke werden mit sofortiger Wirkung folgende

## Rollgebühren

- erhoben:
- a) für je 10 kg Frachtgut . 0,80 Mk. Mindestgebühr für 50 kg 4,00 "
  - b) für Gültgut 1/3 Zuschlag wie zu a "
  - c) für Sperrgut die Gebühr zu a oder b mit je 1/3 Zuschlag.

Eisenbahnverkehrsamt Neisse.

# Osterarten

und

# Osterbilderbücher

empfehlen

## Buchhdlg. Ring 1

# Saat- und Speise-Kartoffeln

kauft jedes Quantum und erbittet Angebote

## Waren-Zentrale Raiffeisen

für Oberschlesien E. G. Beuthen OS.  
Fermus 494. Telegramm-Adresse: Raiffeisen.

# Andenken

an die

## erste hlg. Kommunion

Gebetbücher  
Rosenkränze  
Erbauungsbücher  
Kommunionbücher  
Medaillen mit und ohne Kettchen  
Religiöse Künstlerkarten  
usw.

# Buchhdlg. Ring 1

Am 2. April sind in Grottkau die Geschäfte von 7-8 3/4 Uhr vormittags und 11 1/4 vormittags bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

## Diese Nummer ist die letzte im Quartal.

Damit in der Zustellung der

# Grottkauer Zeitung

keine Unterbrechung eintritt, ersuchen wir insbesondere die auswärtigen Leser um baldige Erneuerung des Abonnements

# Drucksachen

für Geschäfts- u. Privatbedarf

Briefbogen, Briefumschläge, Rechnungen, Mitteilungen, Quittungen, Postkarten, Paket-Adressen, Koll- Anhänger, Frachtbriefe, Preislisten, Reise-Avisé, Formulare, Statuten, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen, Visité, Mitglieds- u. Eintrittskarten, Trauerbriefe, Danksagungen usw. fertigt schnell und sauber die

## Buchdruckerei Konrad Menzel

Verlag: „Gro kauer Zeitung“  
Grottkau, Ring 1

Für

# Zickel- und Ziegenfelle

sowie sämtliche Sorten  
rohe Häute und Felle  
auch  
Rosshaar u. Schafwolle

kauft wie bekannt  
zu allerhöchsten Preisen

# Adolf Schimmeck

Breslauerstrasse 40.

Ein sprungfähiger

# Zucht-Eber

zu verkaufen.

Wo? sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

# Garten

in Grottkau  
zu pachten gesucht

Angebote unter F P  
an die Geschft. dies. Ztg.

# Gärtner

zur Anstandssetzung der Gartenanlagen für circa 3 Wochen gesucht

Dom. Wilme  
Post Oberosen, Str. Strehlen

# Verlangen Sie bei allen Einkäufen Rabattsparmarken

Von Sonnabend, den 1. bis Donnerstag, den 6. April

## Billige Ausnahme-Tage

Prima Kleiderneffel . . . 40,00	Männersocken . . . 9,50	Männerhemd . . . 80,00	Sport-Serviteur m. Kragen u. Knab. 18,00
Gestrefelter Hemdenstoff . . . 35,00	Fr.-Sommerstrümpfe 14,50	Kinder-Strickröschchen . . . 19,50	Gestrefites Serviteur mit Kragen 25,00
Starkfädiges Hemdentuch 39,50	Woll. Fr.-Strümpfe 27,50	Silberl.-Untertailen . . . 19,50	Sportkragen . . . 10,00
Schürzenstoff, 90 cm breit . . . 45,00	Männer-Strickweste 50,00	Stricktaille mit Kermel . . . 39,50	Sportkrawatte . . . 7,50

**Stoff-Hosen für 6—8 jährige Knaben . . . 39,50 Mk.**

Verkauf nur solange Vorrat und nur in kleinen Mengen! Auf alle Waren Rabattmarken.

# Rathaus **Berthold Hirsch** Rathaus

**Zur Einweihung in Lindenruh**  
für Sonntag, den 2. April 1922  
mit **musikal. Unterhaltung**  
Iadet ergebnis ein  
**Jantke und Frau.**  
Für gute Speisen und Getränke  
ist bestens gesorgt.

**Holzverkauf**  
In meinem Grundstück werden Mittwoch, den 5. April, vormittags 10 Uhr  
4 rm Brennholz, 6 Heden Fichtenreisig  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.  
**Dr. Riemer.**

**Achtung!**  
Sonntag, den 2. April  
von 11 bis 5 Uhr abends  
veranstalte ich in meinen Räumen eine öffentliche  
**Bilderschau**  
Besichtigung ohne Kaufzwang.  
**Heinrich König, Glasermeister**  
Grottkau in Schles., Ring  
zweites Haus von den „3 Kronen“.

**1. Oberschlesisch. Heimstättentag**  
am 8. April 1922  
in der Oberrealschule zu Oppeln.  
Eintrittskarten à 5 Mark an der Tageskasse.

Von der Breslauer Messe zurück  
habe ich dort noch einige sehr  
preiswerte Lagerposten von  
**Schuhwaren, Schnittwaren**  
**Strümpfen, Socken**  
**Kurz-, Weiß-, Wollwaren**  
**Herren-Artikeln, Konfektion**  
eingekauft, die jetzigen Preise werden sich nicht  
mehr lange halten. Kann also m. W. Stimm-  
schaft nur den guten Rat geben:  
**Kaufen Sie jetzt ein**  
denn alles wird noch bedeutend teurer.  
Hauptsächlich alle Sorten  
**Schuhwaren**  
für Damen, Herren und Kinder  
empfehle noch sehr preiswert  
**Kaufhaus M. Breslauer**

**Die Herren Lehrer der Landschulen**  
werden gebeten, ihren Bedarf an  
**Schulbüchern**  
(Bibeln usw.) baldigst aufzugeben, damit  
keine Verzögerungen in der Belieferung eintreten  
**Buchhandlung Konrad Menzel, Grottkau.**

**Eier**  
Butter, Geflügel  
kauft und zahlt die  
höchsten Tagespreise  
**Jakob, Ring 6.**

**Frische Eier**  
kauft jedes Quantum  
zu den höchst. Tagespreisen  
**Reinelt, Jauerstraße**

**Achtung!**  
Bachte für gute  
**Zickelfelle**  
50—55 Mk. p. Stück.  
Gerberei **Schreiber.**

**Kaufe Möbel, Betten**  
**Kleidungsstücke**  
**Wäsche aller Art.**  
Scholz, Breslauerstr.  
Altwarenhandlung.  
Gebrauchtes gut erhaltenes  
**Herrenfahrrad**  
zu kaufen gesucht  
eventl. Tausch gegen guten  
deutschen Schöferhund.  
Offerten erbeten unter B M  
an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Film!**  
**Junge Leute**  
d. z. Film macht, erhalt. Ausfl.  
und Nat durch **F. Müller,**  
Hamburg 36, Sch. 177 P. 146

**Theater**  
in Grottkau  
Hotel „Drei Kronen“  
Sonntag, den 2. April  
Elite - Lustspielabend

**Der Mann mit den 360 Frauen**  
Lustspiel in 3 Akten  
Dienstag, den 4. April  
im „Ziergarten“  
Sperette - Abend  
Unter Mitwirkung der Grottkauer  
Musik - Vereinigung

**Der fidele Bauer**  
Sperette in 3 Akten von Leo Fall  
Einlaß 7/2 Anfang 8 1/4 Uhr  
Die Direktion.

**Grottkau**  
**Ziergartenfaal**  
Montag, den 3. April  
abends 8 Uhr  
Nur 1 Tag Nur 1 Tag  
Schauspiel von **Williams**  
welterbühnten

**Liliputaner**  
Varietes- und Theatergesellschaft  
vom Lieblich-Theater Breslau  
Breite der Bühne  
8 Mark, Saalplatz 5 Mark  
Dazu Steuer

**Nachmittags 4 Uhr**  
**Schüler- und**  
**Familien-Vorstellung**  
zu ermäßigten Preisen mit voll-  
ständigen Programm  
Breite 4 Mk., Saalplatz 2 Mk.  
Erwachzene 6 Mk., „ 3 Mk.  
Dazu Steuer  
Miles nähere die Plakate  
Es ladet ergebnis ein  
Die Direktion.

**Breslau**

**Stadttheater.**  
Sonntag, 2., 3 Uhr  
**Tiefand**  
7 Uhr

**Der Bigenerbaron**  
Montag, 3., 7 Uhr  
**Die Hauberrlöte**  
Dienstag, 4., 7 1/2 Uhr  
**Boccaccio**

Mittwoch, 5., 7 Uhr  
**Tanzhäuser**  
Donnerstag, 6., 7 1/2 Uhr  
**La Traviata**  
Freitag, 7., 7 1/2 Uhr  
**Coffi fan tutte**  
Sonnenabend, 7., 7 Uhr  
**Die tote Stadt**

**Minlos<sup>schles</sup> = Waschwulvers**



**Wie ein Mann hängen Millionen daran.**

schont die Wäsche, spart Zeit, Geld u. Kohlen  
**L. Minlos & Co. A. C. Köln - Ehrenfeld.**

**Zementdachsteine**  
**Falzziegeln u. Doppelkronen**  
sowie **Dachreiter**  
hat ständig am Lager  
**Dom. Wilme, Kreis Strehlen**  
Telefon Prieborn 16.

# Sie schädigen sich wenn Sie nicht sofort kaufen!

**! Auch Sie können sich meine vorteilhaften Preise zunutze machen,  
wenn Sie sofort Ihren Bedarf decken !**

**Die Zeit eilt**



## Alles wird teurer!

**Ich unterhalte stets grosse Auswahl in:**

Hemdentuche  
Züchen-Inlett  
Schürzenstoffe  
Kleider-Nessel

Dirndl - Musseline  
Voile u. halb. Voile  
Kleiderstoffe

Gardinen, Läuferstoffe  
Wachstuche  
Tischdecken  
Einsatzhemden, Socken

Strümpfe, Handschuhe  
Damen-Wäsche  
Damen-Kragen  
Kinder-Kittel, Zipfelmützen.

**Alles in grosser Auswahl. □ Gute Qualitäten.**

**Fr. Goldmann** A. Kosterlitz **Grottkau**  
Nachfolger Ring Nr. 116.

# Am Sonntag, den 9. April

ist mein Geschäft von **11-5** Uhr geöffnet



**Inhab.: Karl Günther**  
**Neisse** Breslauerstr. Nr. 1, Ecke Ring

Decken Sie **jetzt** ihren Bedarf  
und warten Sie nicht zulange mit dem  
Einkauf, die Preise steigen andauernd!

**Grosse Spezial-Abteilungen für**

**Kurz-, Weiss-, Woll-Waren**  
**Herren-Artikel □ Schürzen**  
**Wäsche □ Manufakturwaren**  
**Gardinen**

**Neu aufgenommen:**

Fertige Kleider □ Blusen  
Jumper □ Kostüm-Röcke

Hervorragende Auswahl. Niedrige Preise.  
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.